

L 7922-68	3	Südwestlich von Bad Buchau	48 ha																								
Schotter des Riß-Komplexes (qRK)		Kiese u. Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {mögliche Produkte: Sande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																									
4 m 12-20 m		Prakla-Schussbohrungen BO7923/251-252, 290, 292																									
3,5 m > 6,5 m		BO 7923/637 Bohrung BK 1/98 zur L 275 OU Bad Buchau R ³⁵ 44 952, H ⁵³ 23 923, Ansatz ca. 620 m NN																									
0,2-2 m 4-20 m		ehemalige Kiesgruben Kappel (RG 7923-121 und BO7923/370, Lage R ³⁵ 44 500, H ⁵³ 24 500, Ansatz ca. 610 bzw. 609 m NN, und RG 7923-122, R ³⁵ 45 000, H ⁵³ 24 400, Ansatz ca. 600 m NN), sowie BO7923/977 (R ³⁵ 44 520, H ⁵³ 24 385, Ansatz 615 m NN); heute zu einem Aufschluss zusammengewachsen, etwa 0,3 km NE des Vorkommens gelegen																									
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, steinig bis sehr stark steinig, blockig, grobsandig, lagenweise stärker sandig, schwach schluffig, grau bis gelb, bankweise stark zu Nagelfluh verfestigt, horizontalgeschichtet. Im Geröllspektrum herrschen schwarze bis dunkelgraue Kalksteine und glimmerreiche Sandsteine vor, des weiteren treten viele amphibolitische Gneise, quarzitische Gneise (Kristallinanteil geschätzt ca. 10 %) und Quarze auf. Aus den Prakla-Schussbohrungen BO7923/251-252 sowie den Profilaufnahmen BO7923/370 und BO7923/977 werden Verfestigungen zu Nagelfluh beschrieben. Die Kiesbasis wird aus Feinsedimenten der Oberen Süßwassermolasse gebildet, welche wiederum von Feinsanden der Oberen Meeresmolasse unterlagert werden.</p> <p>Analysen: siehe Vorkommen L 7922-67</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7923/637 (Lage siehe oben)</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>-</td> <td>1,1 m</td> <td>Fein- bis Grobkies, Ziegelreste, und Sand (anthropogene Auffüllung)</td> </tr> <tr> <td>1,1</td> <td>-</td> <td>2,1 m</td> <td>Schluff, stark sandig, kiesig (Gerölle verwittert), rotbraun (quartäre Deckschichten)</td> </tr> <tr> <td>2,1</td> <td>-</td> <td>3,5 m</td> <td>Fein- bis Grobkies, stark schluffig, sandig, Gerölle verwittert, braun, stark wasserhaltig, locker gelagert, Grundmasse weich bis steif (Riß-zeitliches Moränensediment)</td> </tr> <tr> <td>3,5</td> <td>-</td> <td>5,8 m</td> <td>Fein- bis Grobkies, stark sandig, grau, wasserhaltig, ab 5,4 m verfestigt (Riß-zeitliche Schotter)</td> </tr> <tr> <td>5,8</td> <td>-</td> <td>6,2 m</td> <td>Fein- bis Mittelkies, sandig, grau (Riß-zeitliche Schotter)</td> </tr> <tr> <td>6,2</td> <td>-</td> <td>10,0 m</td> <td>Fein- bis Grobkies, stark sandig, grau (Riß-zeitliche Schotter)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Im ausgewiesenen Vorkommen liegen die Kiesmächtigkeiten bei durchschnittlich etwa 15 m, lokal werden bis 20 m erreicht. Abraum: Der Abraum aus sandigem, kiesigem bis stark kiesigem und steinigem Lehm (Bodenhorizont) erreicht im ausgewiesenen Vorkommen Mächtigkeiten bis zu 2 m. Dem nutzbaren Kieskörper lagern bereichsweise nicht verwertbare, Riß-zeitliche Moränensedimente, deren Mächtigkeit in südwestlicher Richtung deutlich zunimmt. Im Bereich der ausgesparten Kuppe (mit Wasserbehälter) erreichen die Riß-zeitlichen Moränensedimente Mächtigkeit bis zu 8 m, weshalb hier aufgrund des ungünstigen Verhältnisses von Abraum zu nutzbarer Mächtigkeit nicht ausgewiesen kein Rohstoffvorkommen ausgewiesen wurde.</p> <p>Grundwasser: Vorflut des Mühlbachs bei ca. 590 m NN. Etwa 600 m südlich des Vorkommens befindet sich die Zone III B des Wasserschutzgebiets „Sattenbeurer Feld“ des Landkreises Biberach, der Stadt Bad Schussenried u. d. Federseeegruppe Bad Buchau (LfU 2000). Etwa 130 m westlich des Vorkommens im Bereich der ausgesparten Kuppe befindet sich ein Wasserbehälter.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Aus den im Tabellenkopf genannten Aufschlüssen (BO7923/251-252, BO7923/370 und BO7923/977) werden Verfestigungen zu Nagelfluh beschrieben.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Bad Buchau sowie ehemalige Kiesgrube Kappel (RG 7923-121 und -122). <u>Osten:</u> Das Riß-zeitliche Kiesvorkommen wurde durch die Würm-zeitliche Rinne erodiert, die nutzbare Mächtigkeit sinkt hier hangabwärts entsprechend auf unter 5 m und keilt rasch ganz aus. <u>Süden:</u> Alluvionen des Plankentals, eines kleinen Zuflusses zum Mühlbach. Das Kiesvorkommen setzt sich zwar südlich des Plankentals fort, jedoch nimmt die nutzbare Kiesmächtigkeit in südlicher Richtung zunehmend ab (Kieslager keilt etwa 1,5 km südlich L 7922-68 aus), die Abraummächtigkeit nimmt gleichzeitig deutlich zu. Das Verhältnis von Abraum zu nutzbarer Mächtigkeit lässt hier nach den Kriterien der KMR 50 keine Vorkommensausweisung zu. <u>Westen:</u> Aufgrund der vorliegenden Datengrundlage wird im Bereich der ausgesparten Kuppe Abraum aus Riß-zeitlichen Moränensedimenten in bis zu 20 m Mächtigkeit erwartet.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Abgrenzung und Bewertung beruhen im wesentlichen auf Geländebegehungen und Auswertung der Vorläufigen Geologischen Karte 7923 Saulgau-Ost (GKV 25, SZENKLER 1996). Oben genannte Bohrerergebnisse (BO7923/637, Prakla-Schussbohrungen BO7923/251-252, 290, 292) ergeben nur wenige verlässliche Daten, da sie entweder die Kiesbasis nicht erreichten oder es sich um Druckschubbohrungen handelt, bei denen keine Unterscheidung von Kiesen und kiesigen Moränensedimenten gemacht wurde.</p> <p>Sonstiges: Im ehemaligen Abbaubereich nördlich des Kiesvorkommens (RG 7923-121 und -122) befindet sich heute das FFH-Gebiet „Federsee und Blinder See bei Kanzach“ (Nr. 7923-302, MLR 2001).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen südwestlich von Bad Buchau besteht aus Fein- bis Grobkies, steinig bis</p>				0,0	-	1,1 m	Fein- bis Grobkies, Ziegelreste, und Sand (anthropogene Auffüllung)	1,1	-	2,1 m	Schluff, stark sandig, kiesig (Gerölle verwittert), rotbraun (quartäre Deckschichten)	2,1	-	3,5 m	Fein- bis Grobkies, stark schluffig, sandig, Gerölle verwittert, braun, stark wasserhaltig, locker gelagert, Grundmasse weich bis steif (Riß-zeitliches Moränensediment)	3,5	-	5,8 m	Fein- bis Grobkies, stark sandig, grau, wasserhaltig, ab 5,4 m verfestigt (Riß-zeitliche Schotter)	5,8	-	6,2 m	Fein- bis Mittelkies, sandig, grau (Riß-zeitliche Schotter)	6,2	-	10,0 m	Fein- bis Grobkies, stark sandig, grau (Riß-zeitliche Schotter)
0,0	-	1,1 m	Fein- bis Grobkies, Ziegelreste, und Sand (anthropogene Auffüllung)																								
1,1	-	2,1 m	Schluff, stark sandig, kiesig (Gerölle verwittert), rotbraun (quartäre Deckschichten)																								
2,1	-	3,5 m	Fein- bis Grobkies, stark schluffig, sandig, Gerölle verwittert, braun, stark wasserhaltig, locker gelagert, Grundmasse weich bis steif (Riß-zeitliches Moränensediment)																								
3,5	-	5,8 m	Fein- bis Grobkies, stark sandig, grau, wasserhaltig, ab 5,4 m verfestigt (Riß-zeitliche Schotter)																								
5,8	-	6,2 m	Fein- bis Mittelkies, sandig, grau (Riß-zeitliche Schotter)																								
6,2	-	10,0 m	Fein- bis Grobkies, stark sandig, grau (Riß-zeitliche Schotter)																								

sehr stark steinig, blockig, grobsandig, lagenweise stärker sandig, schwach schluffig, grau bis gelb, bankweise stark zu Nagelfluh verfestigt, horizontalgeschichtet. Die Kiesmächtigkeiten liegen bei durchschnittlich etwa 15 m, lokal werden bis 20 m erreicht. Vereinzelt werden Verfestigungen zu Nagelfluh beschrieben. Der Abraum aus sandigem, kiesigem bis stark kiesigem und steinigem Lehm (Bodenhorizont) erreicht Mächtigkeiten bis zu 2 m. Die Vorflut des Mühlbachs liegt bei ca. 590 m NN. Die Bauwürdigkeit des kleinräumigen (< 50 ha) Rohstoffvorkommens wird vermutet, das Lagerstättenpotenzial ist gering.